



UNMOVIC

United Nations Monitoring, Verification and Inspection Commission

Room S-3120 || United Nations Headquarters || New York, NY 10017 || phone: 212-963-3017 || www.unmovic.org

Aussenstelle Berlin

c/o JungdemokratInnen/Junge Linke || Kopenhagener Str. 47 || 10437 Berlin || tel: 030-247297-47 || www.unmovic.de

New York / Berlin, den 16.03.2003

Untersuchungsmission der UNMOVIC in Deutschland

Aufgrund zahlreicher Verstöße der Bundesrepublik Deutschland gegen völkerrechtliche Abkommen und aufgrund einer in der Vergangenheit aggressiven Außenpolitik werden mit dem heutigen Tage die Waffeninspektionen der UNMOVIC auf das Gebiet der BRD ausgeweitet. Nach Sichtung belastender Unterlagen verlangen wir heute Zugang zur Berliner Julius-Leber-Kaserne. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich in den Anlagen des Stützpunktes Massenvernichtungswaffen befinden.

Zwischenbericht

Unsere bisherigen Untersuchungen kamen zu folgenden Ergebnissen:

- Deutschland verfügt über **atomare Waffen**.

In den NATO-Stützpunkten Büchel (Eifel) und Ramstein befinden sich etwa 60 Atomsprengköpfe vom Typ „B61“. Diese werden der Bundeswehr von der US-Army im Rahmen der „nuklearen Teilhabe“ zur Verfügung gestellt und an deutschen Trägerraketen deutscher Tornados angebracht. Bundeswehrsoldaten sind im Umgang mit diesen Waffen geschult. Die Schutzbehauptung des Verteidigungsministeriums, die Tornados würden „als Trägersysteme dem Bündnis zur Verfügung“ gestellt, vermag nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich hierbei um einen klaren Verstoß gegen den „Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen“ (NVV) handelt².

- Deutschland verfügt über **biologische Waffen**.

Anfang der 1990er Jahre hat das Frankfurter Battelle-Institut im Auftrag des Bundesverteidigungsministeriums (BMVg) einen Impfstoff gegen Botulinum-Toxin entwickelt. Der Impfstoff besteht aus Botulinum-Toxin, das durch Bestrahlung unschädlich gemacht wird, d.h., für die Herstellung des Impfstoffes müssen zunächst größere Mengen des Giftes hergestellt werden. Der Abschlussbericht des Forschungsprojektes schildert detailliert, wie Botulinum-Toxin effektiv produziert werden kann. Damit wurde im Rahmen des als „Defensivforschung“ getarnten Waffenprogramms ein eindeutig offensives Potential geschaffen.

Nach Informationen der hiesigen Presse³ ist die Bundeswehr an mindestens 25 gentechnischen Forschungsvorhaben beteiligt. Die Palette beinhaltet u.a. Experimente mit Kolibakterien sowie Milzbrand-, Cholera- oder Pesterregern.

Im Jahr 2002 wurde im Rahmen des Waffenprogramms der BRD die Zahl der Wissenschaftler und Techniker im mikrobiologischen Labor der Sanitätsakademie der Bundeswehr in München verdreifacht.⁴

Eine Offenlegung der Vorräte biologischer Agenzien, die zu biologischen Kampfstoffen entwickelt werden können, hat die Bundesregierung bisher hartnäckig verweigert.⁵

Wir verlangen daher ungehinderten Zugang zu allen Laboren der Bundeswehr und von ihr beauftragter ziviler Unternehmen, um die Einhaltung des B-Waffenübereinkommens vom 10. April 1972 zu überprüfen.

- Deutschland verfügt über Produktionstechnologie für **chemische Waffen** und gibt diese an kriegführende Länder sowie **despotische Regimes** weiter.

Zahlreiche deutsche Firmen haben unter Vermittlung oder mangelnder Ahndung durch die Bundesregierung(en) Produktionsanlagen für chemische Massenvernichtungswaffen in alle Welt exportiert. So etwa an den Irak: Die von uns bereits in den 90er Jahren entschärften Giftgasfabriken in Samarra, Falluja und Salman Pak, das Entwicklungszentrum Mossul im Rahmen des Raketenprojekts „SAAD 16“ sowie die dazugehörige Raketenendfertigung in Mahmudiya und viele andere Projekte wurden durch deutsche Firmen errichtet. Viele Geschäfte kamen unter Vermittlung des Hamburger Consultingbüros „W.E.T.“ zustande, an dem maßgeblich Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes (BND) beteiligt sind⁶.

Dies sind keine Einzelfälle, jüngste aufgedeckte Beispiele für Aufrüstung im konventionellen und im Massenvernichtungswaffen Sektor sind etwa die Lieferung von Spezialbohrgeräten für weitreichende 210mm-Geschütze des Typs „al-Fao“ an den Irak⁷ oder Ersatzteillieferungen für eine libysche C-Waffenfabrik.

- Deutschland verfügt derzeit über **Trägersysteme mit einer Reichweite von 3890 km und rüstet weiter auf**.

Die Tornados der Bundeswehr, wie die in Büchel stationierten und mit Atomsprengköpfen bestückten, können mit ihren Raketen eine Reichweite von 3890 km überbrücken. Statt dem Beispiel des Iraks zu folgen, der auf massives Drängen der UNMOVIC seine „al-Samoud 2“-Raketen mit einer Reichweite von über 150 km vernichtet, hat die deutsche Bundesregierung trotz unserer angekündigten Untersuchungen ihr Waffenprogramm ausgeweitet und 180 Eurofighter geordert. Überdies verstärkt die deutsche Bundesregierung die Verlegefähigkeit ihrer Streitkräfte, um ihre weltweiten Militäroperationen ausweiten zu können.

- Deutschland hat in der Vergangenheit mehrfach **Angriffskriege** geführt und stellt eine **Bedrohung** für die Bevölkerungen anderer Staaten dar.

In der jüngeren Vergangenheit hat die deutsche Bundesregierung sich an dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die Bundesrepublik Jugoslawien, sowie auf Afghanistan beteiligt.

Im Krieg um den Kosovo hat sie gemeinsam mit ihren westlichen Alliierten unter fadenscheinigen Vorwänden wie der angeblichen Existenz von Konzentrationslagern einen Krieg mit enormen zivilen Opfern gestartet. Das menschenverachtende Machtkalkül des deutschen Regimes offenbart sich dabei in der Titulierung ziviler Opfer als „Kollateralschäden“.

Im Afghanistankrieg gehörte die deutsche Regierung zu den engsten Unterstützern der Vereinigten Staaten und stützte erneut eine Sabotage des völkerrechtlichen Gewaltverbotes. Verbunden mit ihrer Waffenexportpolitik stellen sie und ihre NATO-Verbündeten damit eine kaum kalkulierbare Bedrohung für andere Staaten dar.

Die Bundesregierung versucht zur Zeit, ihre kriegerischen Aktivitäten vor der UNMOVIC geheim zu halten. Jedoch ist bislang bekannt, dass u.a. deutsche Besatzungen auf AWACS-Aufklärungsflugzeugen und deutsche Fuchs-Spürpanzer im Aufmarschgebiet für den Irakkrieg stationiert sind. Des Weiteren ist der Aufenthaltsort von Spezialkräften im Rahmen des Anti-Terror-Krieges bisher unbekannt. Deutschland hat zudem seine Kontingente in Afghanistan und Kosovo aufgestockt, um so die Verlegung von dortigen Einheiten der US-Armee an den Golf zu ermöglichen. Diese Fakten, wie auch die Gewährung von Überflugrechten, belegen eine Unterstützung des u.U. völkerrechtswidrigen Krieges gegen Irak.

Fazit / Schlussempfehlungen

Wir empfehlen den **Stopp aller Waffenexporte und Waffenproduktionsanlagen**.

Aus Rationalisierungsgründen hat sich die UNMOVIC entschlossen, neben den Standorten von Produktionsanlagen für Massenvernichtungswaffen auch die Standorte der Hersteller und Lieferfirmen solcher Anlagen zu inspizieren und unschädlich zu machen. Um bestehende Massenvernichtungswaffen zu verringern, bedarf es **verbindlicher internationaler Abrüstungsabkommen**. Die BRD sollte dabei mit gutem Beispiel vorangehen, sämtliche Forschungen an biologischen Kampfstoffen – einschließlich der als „defensiv“ bezeichneten – beenden und die dazu notwendigen Vorräte an Agentien auflösen sowie ihr Hoheitsgebiet komplett in eine atomwaffenfreie Zone umwandeln. Aus Sicht der UNMOVIC müssen **sämtliche Staaten komplett entwapnet** werden. Die BRD sollte dabei ebenfalls mit gutem Beispiel vorangehen und die **Bundeswehr auflösen**. Da die UNMOVIC derzeit bei der deutschen Regierung kein Gehör bzgl. ihrer Forderungen findet, muss es Aufgabe der internationalen Gemeinschaft sein, **die außerparlamentarische radikaldemokratische Opposition der BRD zu unterstützen**, mit dem **Ziel eines „system change“**. In der Anlage zu diesem Bericht befindet sich die Kurzdarstellung einer solchen Organisation.

Fußnoten:

- 1 vgl. „Die Zeit“ vom 12. August 1994, S. 4.
- 2 nach Art. II des NVV ist jeder Nichtkernwaffenstaat und damit auch Deutschland „verpflichtet, (...) Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper oder die Verfügungsgewalt darüber von niemandem unmittelbar oder mittelbar anzunehmen“.
- 3 vgl. „Welt am Sonntag“ vom 22. Oktober und SPIEGEL vom 23. Oktober 2000
- 4 lt. Aussage von Dr. C. Veith, Referatsleiter im BMVg, auf einer Tagung der DECHEMA in Ffm am 12. März 2002.
- Quelle: www.sunshine-project.de
- 5 vgl. BTDRS 14/8082 <http://dip.bundestag.de/btd/14/080/1408082.pdf>
- 6 vgl. Heise Verlag: <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/irak/13815/1.html>
- 7 vgl. Spiegel Ausgabe 9/2002



JungdemokratInnen/Junge Linke

Kopenhagener Straße 47 | 10437 Berlin | fon: 030-24729747 | fax: 030-23459626 | info@jungdemokraten.de | www.jungdemokraten.de

Kein Krieg im Irak - kein Frieden mit Rot-Grün!

Wir wenden uns gegen den Krieg im Irak. Mit einem Krieg Massenvernichtungswaffen abrüsten zu wollen, ist absurd: Die Gefahr des Einsatzes dieser Waffen – so sie denn im Irak existieren – besteht gerade dann, wenn der Irak angegriffen wird. Es kann nicht von der Hand gewiesen werden, dass die wahren Motive andere sind, ökonomische und geostrategische.

Um neue Kriege zu verhindern, muss abgerüstet werden. Am besten beginnend in den Staaten, die eine aggressive und bedrohende Außenpolitik betreiben: Deutschland, USA, Großbritannien, Frankreich,...

Zu glauben, dann würden sich diese Staaten der Gefahr eines Überfalls durch andere sog. „Schurkenstaaten“ aussetzen, übersieht, dass es gerade die westlichen Industriestaaten sind die nach wie vor die Diktaturen dieser Welt mit Waffentechnologie versorgen.

Kein Krieg gegen den Irak!

Widerstand gegen die Doktrin der präventiven Angriffskriege!

Für den Erhalt und den Ausbau des Völkerrechts im Rahmen der UNO!

Stopp aller Waffenexporte!

„nukleare Teilhabe“ und deutsche Bio-Kampfstoff-Forschung beenden!

Bundeswehr abschaffen! NATO auflösen!

mehr Infos:
jungdemokraten.de

oder Coupon an JD/JL, Kopenhagener Str.47, 10437 Bln.

Ich will: mehr Infos über Euch. bei Euch mitmachen.

Name: _____ Alter: _____

Fon: _____ email: _____

Adresse: _____

Datenschutzhinweis: Deine Angaben werden von uns gespeichert und nur intern an unseren Bundesverband weitergegeben. Eine Weitergabe an Dritte ist in jedem Fall ausgeschlossen. Du kannst jederzeit Auskunft bzw. die Löschung deiner Daten verlangen.